BERGER DE BEAUCE (Beauceron)



Gruppenrichterarbeit

FCI-Gruppe 1

Magdalena Hiltbrunner

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite/-n
Vorwort	2
Kurze Geschichte	3
Funktionalität	4
Wesen	5
Eckdaten – FCI-Standard Nr. 44	6
Anatomie	7-8
Proportionen	9
Kopf und Gebiss	10-15
Körper und Gliedmaßen	16-22
Gangwerk	23
Haarkleid und Farbe	24-26
Offizieller FCI-Standard Nr. 44	27-29
Quellennachweis	30

VORWORT

Diese Broschüre wurde erstellt, um ein besseres Verständnis der Rasse **Berger de Beauce (Beauceron)** auf Grundlage des offiziellen

FCI-Rassestandards zu vermitteln.

Die einzelnen Hunde können in ihrer individuellen Erscheinung von den dargestellten Bildern abweichen.

Die Abbildungen stellen keinen idealtypischen Beauceron dar.

Ziel dieser Broschüre ist es, die einzelnen Merkmale des offiziellen

FCI-Rassestandards Nr. 44 möglichst anschaulich und visuell darzustellen.

Sperrvermerk

© 2026 Die Weitergabe, Vervielfältigung sowie Verwendung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht durch Magdalena Hiltbrunner genehmigt.

Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) und der Arbeitsausschuss Ausstellungen & Ausstellungsrichter (AAA) der SKG.

KURZE GESCHICHTE

Die langhaarigen Hunde wurden «Berger de Brie» oder Briard genannt, die kurzhaarigen Hunde erhielten den Namen «Berger de Beauce» oder «Beauceron».

Wie bei den meisten heute bekannten Hunderassen liegt die Herkunft des Beauceron im Dunkeln. Im Flachland Frankreichs entwickelte sich der Beauceron zu einem spezialisierten Treibhund. Die frühesten Aufzeichnungen über eine Rasse namens Beauceron finden sich in einer Renaissance-Schrift aus dem Jahr 1578.
Die Reinzucht dieses französischen Schäferhundes begann denn auch erst im Jahre 1896. Doch sind sich die Kynologen einig, dass der Bas Rouge (dank dem Brandabzeichen auf den vier Pfoten - Rotstrumpf, wie der Beauceron auch genannt wird) zu den alten französischen Schäferhunderassen gehört. Bereits 1809 erwähnt Abt.Rozier in seiner Schrift «Cours d'Agriculture» zwei Schäferhunderassen, die eine mit langem Haarkleid werde für dos Treiben der Schafherden verwendet, die andere «robuste, lebhafte und kühne» Rosse schütze die Herden und sei in der Lage, «einen Wolf anzugreifen und niederzuringen». Es scheint, dass Rozier hier zwei recht urtümliche Landschläge beschreibt, aus denen Spaltung der Briard und der Beauceron hervorgegangen sind.
1911 wurden die Rassen aufgeteilt und der französische Beauceron Club gegründet. Während der Weltkriege war die Rasse vom Aussterben bedroht und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Rasse aus etwa 50 ausgewählten Individuen aufgebaut.



Historischer Fotoausschnitt aus «Rasseportrait Hunde Nr. 3», 1996, A. Stracciatella. Zu dieser Zeit war das Kupieren der Ohren bei manchen Rassen noch verbreitet. Heute entspricht diese Praxis nicht mehr den geltenden Standards bzw. gesetzlichen Bestimmungen vieler Länder.

.

FUNKTIONALITÄT



Beauceron bei der Hütearbeit.

Intelligent, belastbar, vielseitig und charakterstark. Der Beauceron ist ein ursprünglicher Hüte- und Gebrauchshund mit hohen Anforderungen an Führung und Haltung.

Der Beauceron hat seine Stärken in seiner körperlichen Leistungsfähigkeit und in seiner großen Anpassungsfähigkeit, was bedeutet, dass er mit der richtigen Ausbildung zu einem Allroundhund geformt werden kann, eingesetzt als Hüte-, Wach-, Rettung-, Such-Hund oder in Agility und natürlich als Familienhund. Besonders interessant für aktive und erfahrene Hundehalter, die Wert auf Beschäftigung legen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Schäferhunden zeichnet er sich nicht nur durch seine Robustheit aus aber auch durch seine Fähigkeit, eigenständig Entscheidungen zu treffen.

WESEN

«Sicheres furchtloses Auftreten. Der Ausdruck ist ehrlich, nie böse, ängstlich oder unruhig. Brav und furchtlos sollte sein Wesen sein.»



Historische Fotoaufnahme: Alain Delon mit seinem Beauceron am Filmset von *Le Toubib*, Juli 1979.

Der Beauceron ist ein sehr sensibler Hund mit großer Integrität.

Der Blick sollte mutig, ruhig, beobachtend sein.

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.»

ECKDATEN FCI - Standard Nr. 44



Beauceron Harlekin.

«Ursprung: **FRANKREICH**

FCI - Standard Nr. 44 – 01.08.2023

Rasse endgültig anerkannt durch FCI: **25.11.1963**

VERWENDUNG:
Hirtenhund, Wachhund.

KLASSIFIKATION FCI:

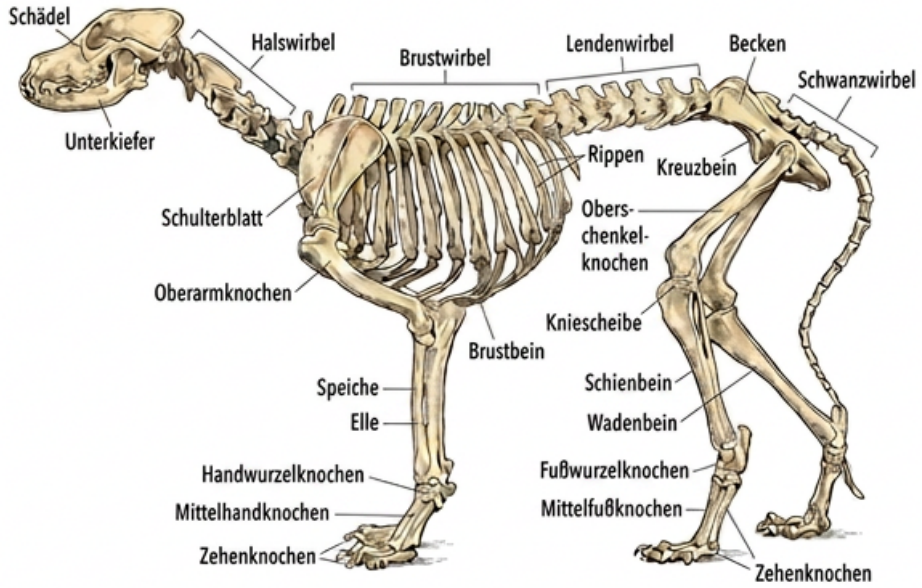
Gruppe 1: Hüte und Treibhunde (ausgenommen Schweizer Sennenhunde).

Sektion 1: Schäferhunde.

Mit Arbeitsprüfung.»

«Der Beauceron ist ein Hund von großer Größe, solide, rustikal, kräftig, gut gebaut und muskulös, ohne Schwerfälligkeit.»

ANATOMIE



Beauceron «Tenor du val du Tramblay»
grafische Darstellung mit ausgewählten Skelettteilen.

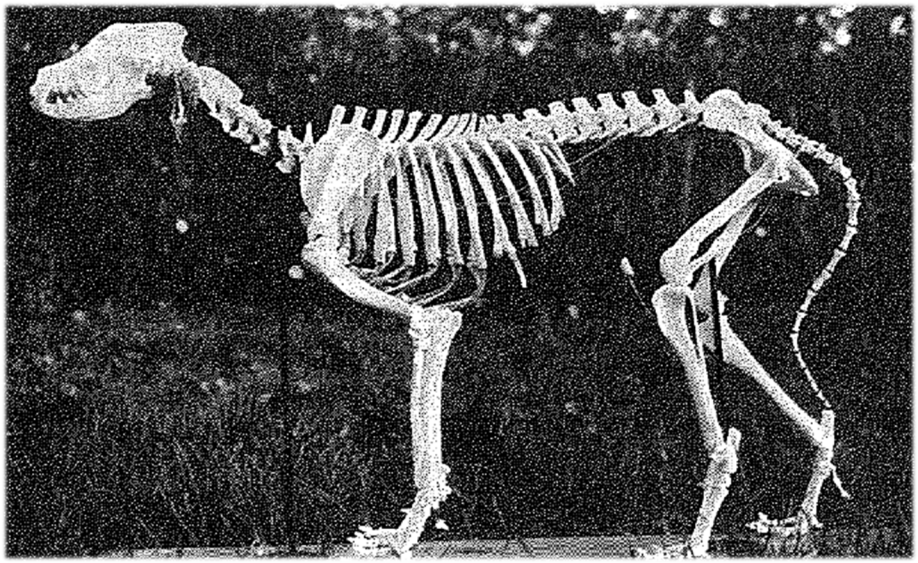
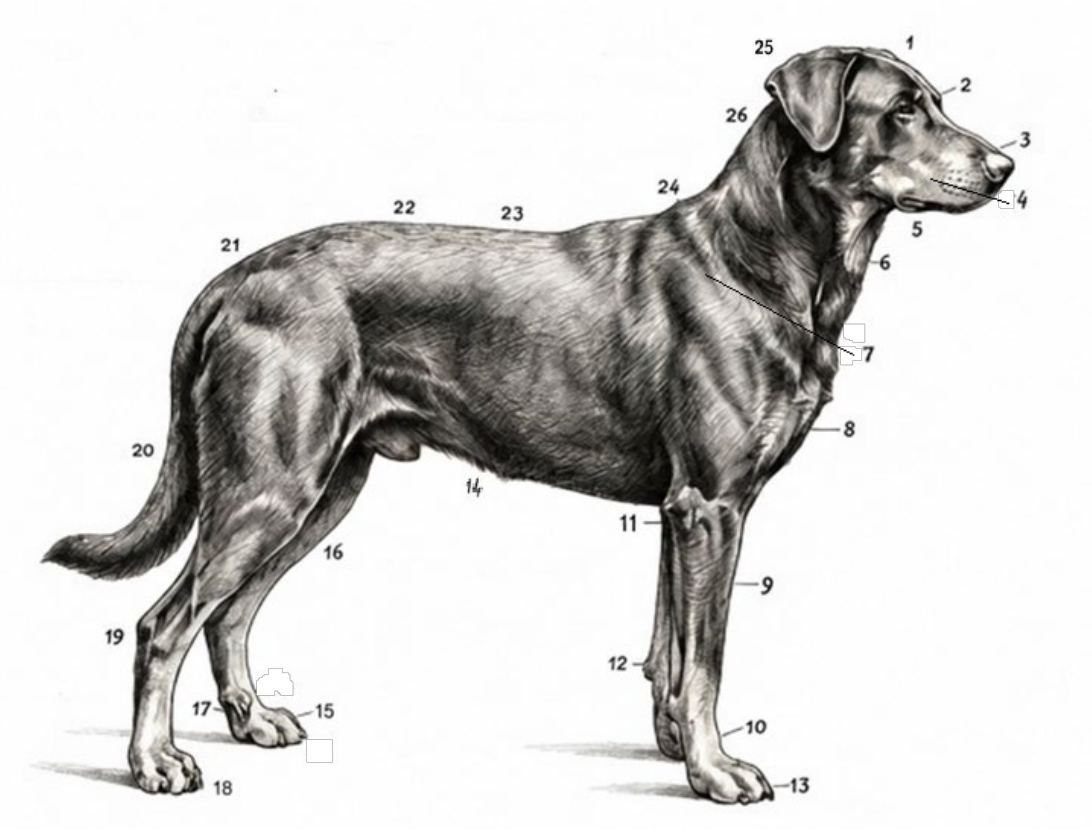


Foto Ausschnitt aus «Le berger de beauce» Rene Sauvignac 1983
Beauceron «Tenor du val du Tramblay», 7 Jahre alt.

ANATOMIE



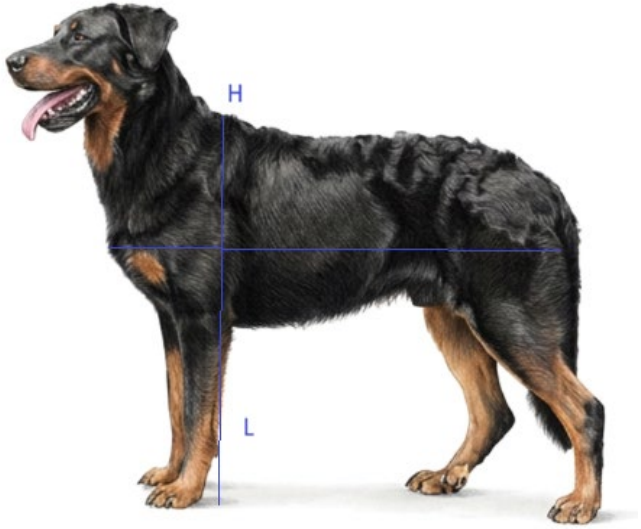
Grafische Darstellung ausgewählter Körperteile.

Ausgewählte erkennbaren Körperteile:

1 Schädel	2 Stirnabsatz (Stopp)	3 Nasenrucken
4 Lefzen	5 Lippenwinkel	6 Hals
7 Schulterblatt	8 Vorbrust	9 Unterarm
10 Vordermittelfuss	11 Ellenbogen	12 Karpalgelenk
13 Zehen Vorderpfote	14 Bauch	15 Zehen Hinterpfote
16 Unterschenkel / Knie	17 Afterkrallen	18 Zehen Hinterpfote
19 Sprunggelenk	20 Rute	21 Kruppe / Rutenansatz
22 Lendenpartie	23 Rücken	24 Widerrist
25 Ohransatz	26 Nacken	

PROPORTIONEN

Die wichtigsten messbaren Proportionen:



Die wichtigsten messbaren Proportionen.

H - Widerristhöhe
L - Körperlänge

L ≥ H

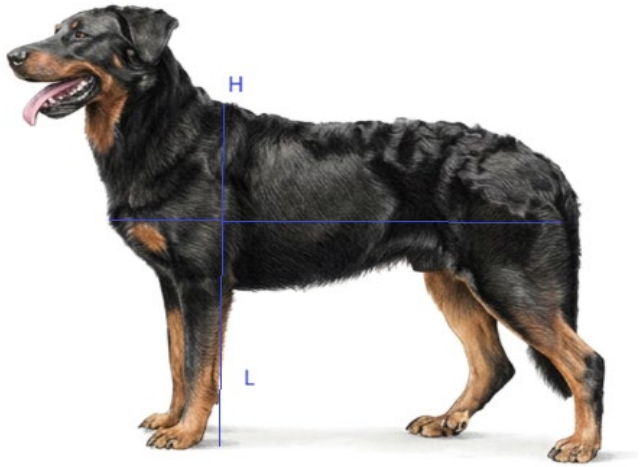
«Der Berger de Beauce ist von mittlerer Körperproportion. Die Länge des Körpers vom Buggelenk zum Sitzbeinhöcker muss leicht länger als die Widerristhöhe sein.

<u>Widerristhöhe:</u>
Rüden: 65 – 70 cm
Hündinnen: 61 – 68 cm**»**

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Größe außerhalb der Standardgröße.
Sehr leichter Knochenbau.»

Hündinnen dürfen etwas länger sein als die Rüden.



Langes Gebäude.



Sehr leichter Knochenbau.

KOPF UND GEBISS

«KOPF:

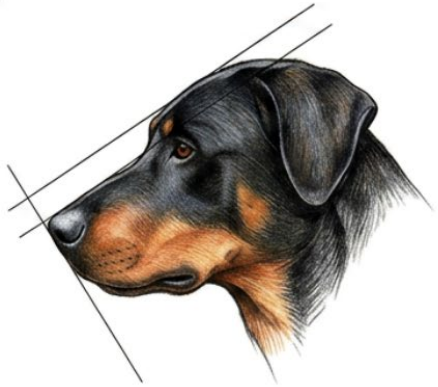
Gut gemeißelt mit harmonischer Linie. Aus der Seitensicht soll der Nasenrücken mit der oberen Schädellinie annähernd parallel laufen.

Die Kopflänge: 2/5 von der Widerristhöhe.

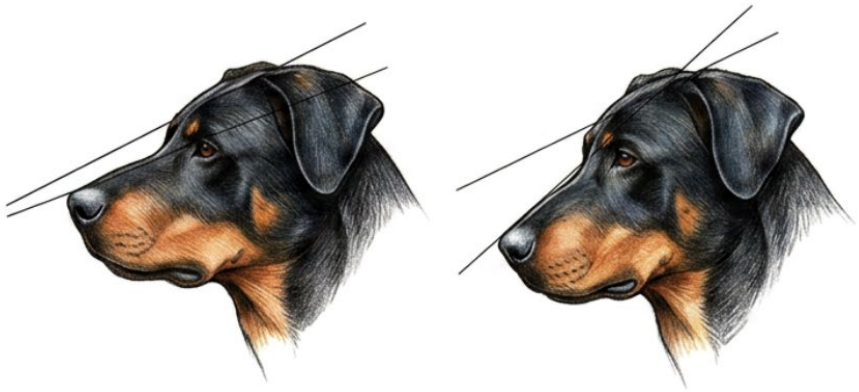
Die Breite und die Höhe des Schädels, ist leicht unter die Hälfte der Kopflänge. Der Schädel und Fang, ist von gleicher Länge.»



Parallele Kopflinien.



Kopflinien parallel.



Kopflinien divergent.

KOPF UND GEBISS

«KOPF:

Schädel: Flach oder von einer Seite zur anderen leicht gewölbt.

Scheitellinie wenig ausgeprägt,

Hinterhauptkamm sichtbar an der Schädelspitze.

Stopp: Wenig ausgeprägt in der Mitte zwischen Hinterhauptkamm und Nasenspitze.**»**

Ein sehr schöner, rassetypischer Kopf mit freundlichem Ausdruck. Die roten Abzeichen sind ausreichend ausgeprägt. Die Ohren sind gut angesetzt.
Der typische Kopf sollte lang, ohne schmal zu wirken, und unterstreicht den freundlichen Gesamtausdruck.



Harmonischer Junghundekopf.



Welpenkopf.



Für einen erwachsenen Hund wenig ausgeprägter Stopp.



Der Fang ist zu spitz, der Unterkiefer zu wenig ausgeprägt und der Kopf insgesamt zu fein.



Zu kurzer Fang, zu stark ausgeprägter Stopp und zu ausgeprägte Lefzen.

KOPF UND GEBISS

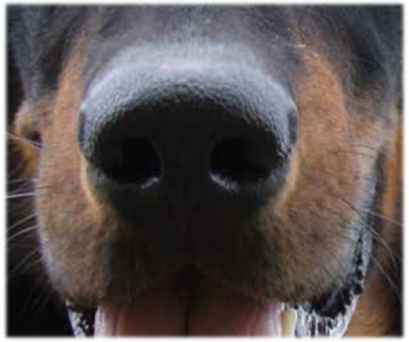
«KOPF:

Nasenschwamm: Gut entwickelt im Verhältnis zum Fang, nie gespalten und immer schwarz.

Fang: Nie schmal, nie spitz.

Lefzen: Fest und immer gut pigmentiert. Oberlippe die Unterlippe bedeckend, ohne lose zu überhängen;

Im Lippenwinkel einen sehr leichten Taschenansatz bildend der jedoch stets festbleiben muss.»



Der Nasenschwamm ist gross, gut entwickelt und stets schwarz. Die Nasenlöcher sind immer gut geöffnet.

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Gespaltener Nasenschwamm, von anderer Farbe als schwarz, fleischfarbige.»



Der Fang ist weder schmal noch spitz.
Die Ohren sind hier etwas zu gross.



Feste, gut pigmentierte Lefzen.

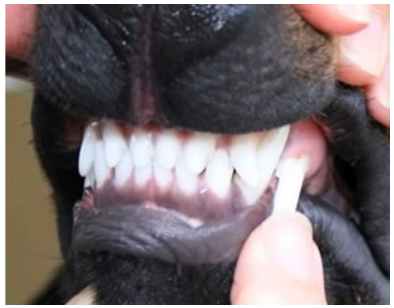


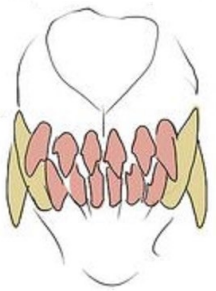
Nicht ganz dem gewünschten Typ entsprechend.
Die Lefzen sind schwer, und der Fang könnte etwas zu kurz sein.

KOPF UND GEBISS

«GEBISS:

Kräftig, Scherengebiss.»





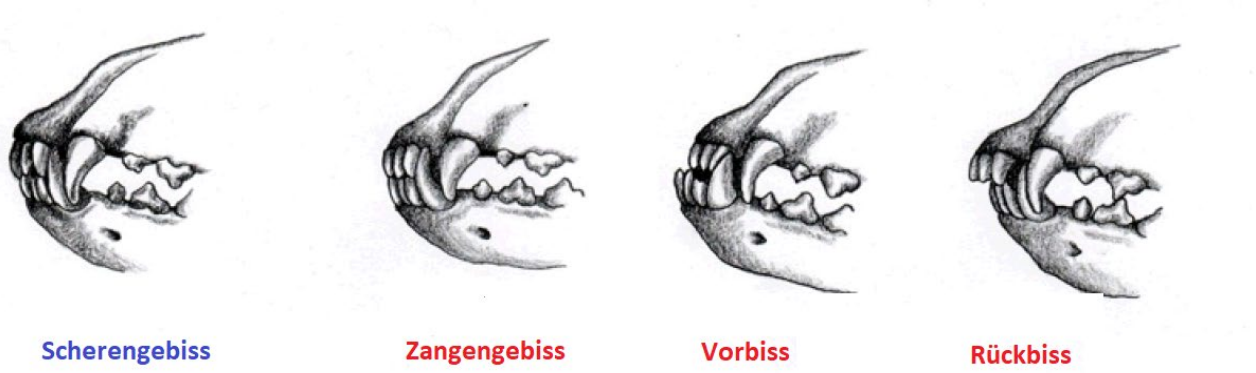
Scherengebiss.

Zahnschema:
42 Zähne von der normalen Größe

<u>Oberkiefer:</u>
6xIncisive, 2xCanini, 4xPrämolaren, 2xMolaren
<u>Unterkiefer:</u>
6xIncisive, 2xCanini, 4xPrämolaren, 3xMolaren

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Rückbiss oder Vorbiss mit Kontaktverlust, fehlen von 3 Zähnen und mehr (ausser die P1).»



Einige Gebissarten.

KOPF UND GEBISS

«KOPF:

Augen: Horizontalliegend von leicht ovaler Form. Regenbogenhaut soll dunkelbraun aber nie heller als dunkelhaselnussbraun auch wenn der Brand aufgehellt ist. Für den Harlekin ist das verschiedenfarbige Auge erlaubt.»

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Zu helle Augen, oder verschiedenfarbige (ausser beim Harlekin).»



Korrekt geformte Augen mit einer ausgezeichneten dunklen Farbe.

Die Augen müssen waagerecht eingesetzt sein und eine leicht ovale Form haben. Ihre Farbe sollte **dunkelbraun** sein und keinesfalls heller als dunkles Haselnussbraun. Sie dürfen weder hervorstehen noch zu tief liegen. Die Bindehaut darf nicht sichtbar sein. Bei harlekinfarbenen Hunden sind blaue Augen erlaubt.



Leicht ovales Auge.



Rundes Auge.



Schräg eingesetztes Auge.

KOPF UND GEBISS

«KOPF:

Ohren: Hochangesetzt. Die Ohren sind halbstehend oder hängend, sie sollten **nicht** an den Wangen anliegen. Die Ohren sind flach und eher kurz, die Länge entspricht der halben Kopflänge.»

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Völlig feststehende natürliche Ohren.»

Die Ohren sollten weder dünn noch leicht sein und keine sogenannte Rosenohrenform aufweisen.



Ohren hochangesetzt, halbstehend.



Im Verhältnis zur Kopfgrösse sind die Ohren zu gross.



Ohrenstellung -Disqualifizierende Fehler.



Ohrenstellung -Disqualifizierende Fehler.



Falsch geformte Oberlefzen, die nicht der Kieferkontur folgen, zu helle Augen.

KÖRPER UND GLIEDMASSEN

«KÖRPER:

Der Rücken ist gerade. Die Lendenpartie ist kurz, breit und bemuskelt.
Die Kruppe ist leicht schräg.
Widerrist: Gut betont.
Brust: Brustumfang die Widerristhöhe um 1/5 übertreffend, zu den Ellbogen reichend, breit, tief und lang.»



Harmonisch geformter Hals mit korrektem Widerrist, Rücken und korrekter Kruppe. Die Rute sollte eine leichte J-förmige Biegung aufweisen.



Die Kopflinien entsprechen nicht dem gewünschten Typ.
Die Rückenlinie ansteigend. Die Rute hat eine korrekte Form, etwas zu lang.



Die Kopflinien entsprechen nicht dem gewünschten Typ.
Zu kurzer Hals. Karpfen Rücken. Die Rute hat eine korrekte Form, ist jedoch ist jedoch etwas zu lang.

KÖRPER UND GLIEDMASSEN

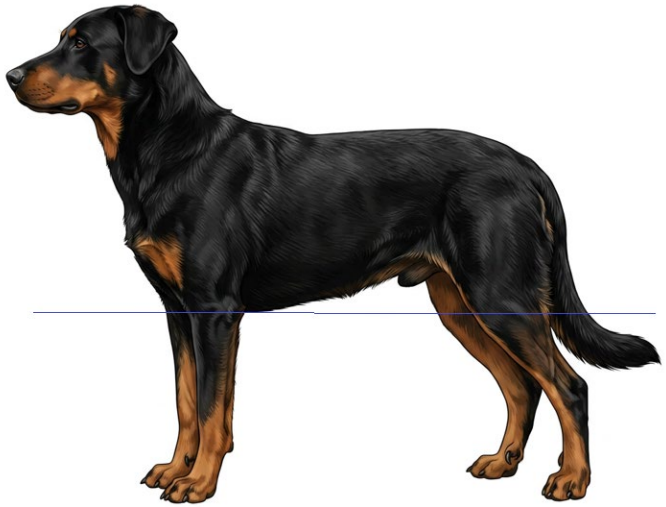
«KÖRPER:

Hals: Gut bemuskelt von guter Länge, mit den Schultern harmonisch verbunden.

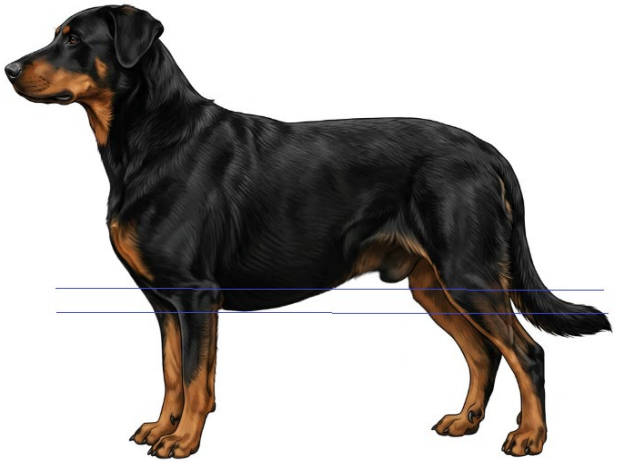
Brust: Brustumfang die Widerristhöhe um 1/5 übertreffend, zu den Ellbogen reichend, breit, tief und lang.»



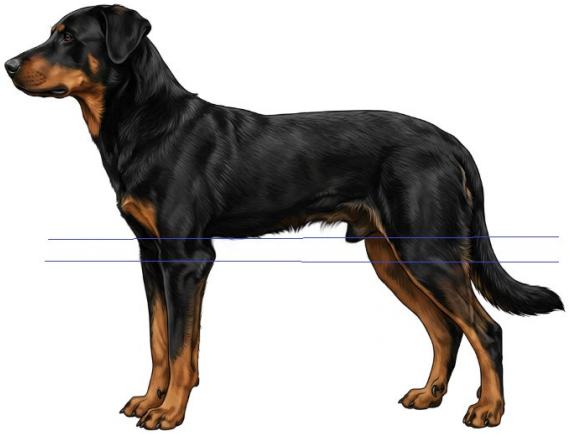
Zu kurzer Kopf, zu kurzer Fang, hoch angesetzter Kopf und ein sehr langer Hals.



Korrekte Brusttiefe und Brustkorb.



Brustkorb überproportional.



Brustkorb unterentwickelt.

KÖRPER UND GLIEDMASSEN

«KÖRPER:

Rute: Lang, tief getragen, mindestens bis zum Sprunggelenk reichend, ohne Abweichung zur Seite, bilden einen leichten Haken in Form eines J.

In der Bewegung kann die Rute ein bisschen höher getragen werden als die obere Rückenlinie.»

Die Rute sollte kräftig und gut befedert sein. Sie sollte nicht unter dem Körper getragen werden. An der Unterseite des Rutenansatzes kann eine leichte braune Färbung vorhanden sein.



Die Rute ist korrekt geformt und weist im Stand eine leichte J-Form auf, die in der Bewegung deutlicher hervortritt. Die Hinterhandwinkelung könnte etwas stärker ausgeprägt sein.



Ruten zu gerade/ dünn, ohne Fransen.





Die Rute kann aufgrund verkürzter Sehnen zu einer Einrollung im Stand neigen. Daher sollten die Ruten stets sorgfältig abgetastet und kontrolliert werden.



Sehr steile Hinterhand mit hoch angesetzter Rute. Die Rute ist eingerollt und wird über dem Rücken getragen.

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Kupierte oder über den Rücken gerollte Rute.»

KÖRPER UND GLIEDMASSEN

«GLIEDMASSEN:

Vorderhand: Von vorn und von der Seite gesehen gut im Lot.

Schulter: Schräg und mittellang.

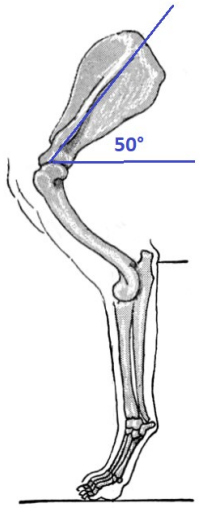
Unterarm: Muskulös.

Vorderpfoten: Kräftig, rund, kompakt.

Die Krallen sind immer schwarz.

Die Ballen sind hart aber elastisch.**»**

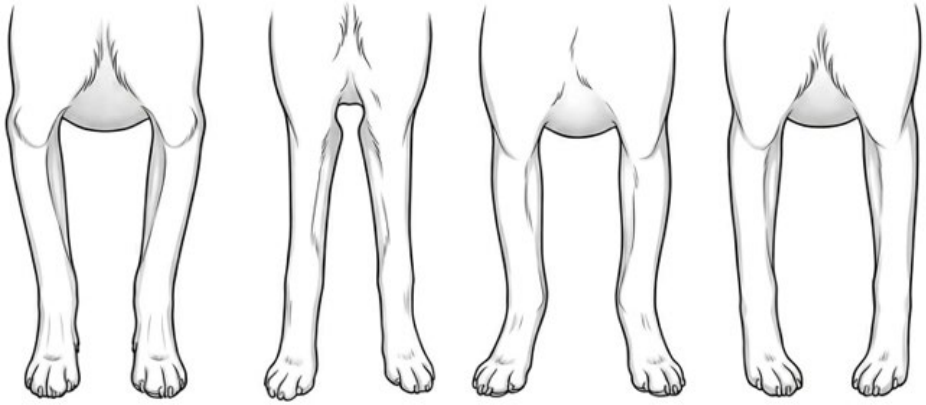
Der Beauceron sollte insgesamt moderat gewinkelt sein. Die Winkelungen der Vor- und Hinterhand sollten moderat, harmonisch und funktionell sein. Der Vordermittelfuss sollte fest und stabil sein.



Vorderhandwinkelung.



Vorderhandmuskulatur.



Fehlerhafte Vorderhandstellungen in unterschiedlichen Ausprägungen.



Korrekte Stellung des Vordermittelfusses und der Pfoten.



Fehlstellungen des Vordermittelfusses und der Pfoten.

KÖRPER UND GLIEDMASSEN

«GLIEDMASSEN:

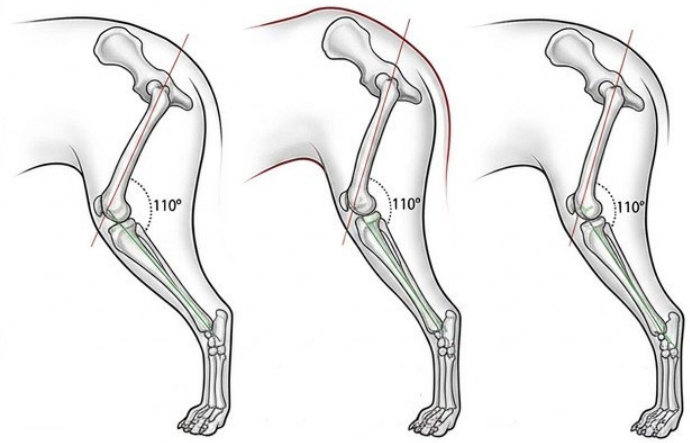
Hinterhand: Von vorn und von der Seite gesehen gut im Lot.

Schenkel: Breit und muskulös.

Sprunggelenk: Kräftig, nicht zu bodennah, die Spitze befindet sich etwa um ¼ der Widerristhöhe, mit dem Unterschenkel einen gut geöffneten Winkel bildend.

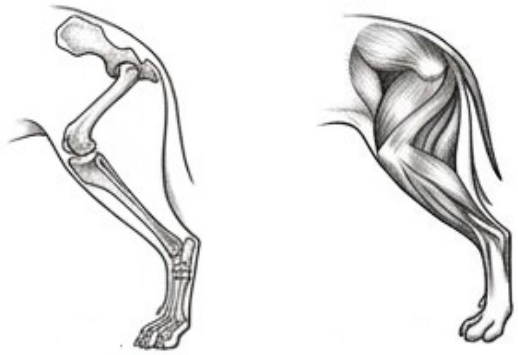
Die Vordermittelfußknochen sind fast senkrecht, leicht hinter den Sitzbeinhöcker stehend.

Hinterpfoten: Kräftig, rund, kompakt.**»**

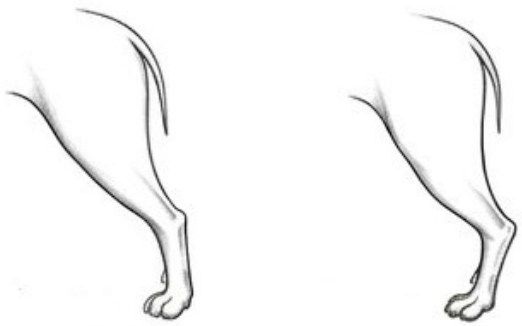


Korrekte Winkelung der Hinterhand.

Fehlerhafte Winkelung der Hinterhand.



Korrekte Winkelung und gute Bemuskelung der Hinterhand.

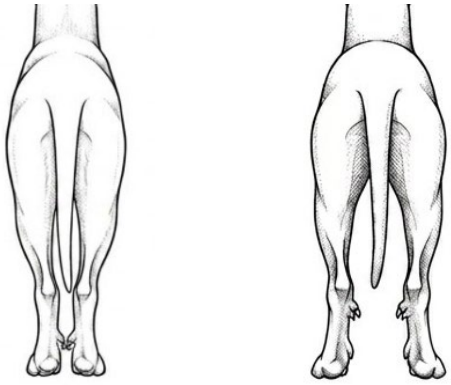


Fehlerhafte Stellung und Winkelung der Hinterhand.

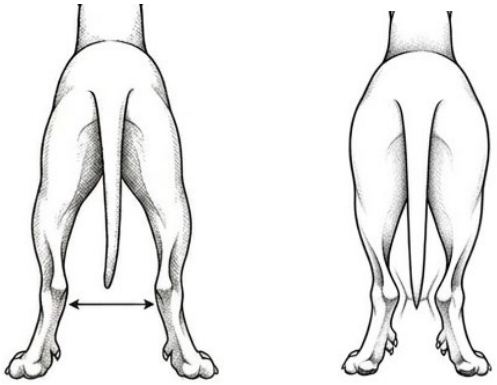
KÖRPER UND GLIEDMASSEN



Korrekte Stellung der Hinterhand im Stand.



Einige Fehlstellungen der Hinterhand.



Einige Fehlstellungen der Hinterhand.

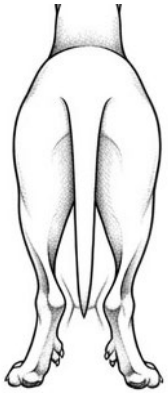
«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Übertrieben kuhhessige Hinterläufe.
Einfache oder total fehlende Afterkralle an den Hinterläufen.»

Der Beauceron sollte insgesamt moderat gewinkelt sein. Die Hinterpfoten können unterschiedlich stark nach aussen gedreht sein (Panardismus). Dies ist nicht mit einer kuhhessigen Stellung zu verwechseln.



Fehlende Afterkrallen.



Übermässig kuhhessige Hinterhandstellung.

KÖRPER UND GLIEDMASSEN

«GLIEDMASSEN:

Afterkrallen: Aus Tradition wollten die Schäfer die doppelte Afterkralle behalten. Die Afterkrallen zeigen gut getrennte Daumen mit Krallen, ziemlich nah am Fuß.**»**



Afterkrallen Zeichnung gem.Dieh


Ein wichtiger Erkennungsmerkmal des Beauceron: die Doppel-Afterkralle.

Die Hinterpfoten müssen kräftig, rund und kompakt sein. Die Krallen müssen stets schwarz sein. Die Ballen müssen hart und dennoch elastisch sein. Traditionell legen die Hirten Wert auf die Beibehaltung der doppelten Afterkrallen. Diese sollten zwei gut voneinander getrennte, daumenähnliche Zehen mit Krallen bilden und möglichst nahe an den Hinterpfoten angesetzt sein.

GANGWERK

«Geschmeidig und ungezwungen. Die Glieder bleiben gut in der Linie. Der Berger de Beauce soll einen raumgreifenden langen Trab haben.»



Typisches, rassetypisches Gangwerk.

Die Bewegungen müssen fliessend und frei sein. Der Hund sollte sich sowohl von vorne als auch von hinten betrachtet parallel bewegen. Der Trab muss raumgreifend, ausdauernd und mit gutem Vortritt erfolgen. Die Kopfhaltung entspricht dem Typ eines typischen Schäferhundes. Der Kopf wird in Verlängerung der Rückenlinie getragen.

HAARKLEID UND FARBE

«HAARKLEID:

HAAR: Auf dem Kopf kurz, auf dem Körper kräftig, kurz, dick, festanliegend von 3 – 4 cm Länge.
Die Hose und der untere Teil der Rute sind leicht aber immer fransig.
Unterwolle kurz, fein, dicht und flaumig, vorzugsweise mausegrau, sehr eng, erscheint nie über das Deckhaar.»



Die Hose und die Unterseite der Rute sollten leicht befedert sein.

Das Fell des Beauceron muss kräftig, grob und dicht sein. Die Unterwolle muss kurz und fein sein und darf nicht sichtbar hervortreten.



Graue Unterwolle.

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Haarkleid: Struktur anders als im Standard. Struppiges Fell.»

«FARBE:

Schwarz und Brand (schwarz mit Lohfarbe Abzeichen): Rotstrumpf. (Bas Rouge)

Von tiefschwarzer Farbe, der Brand soll Eichhörnchen rot sein.»



Deutlich ausgeprägte, korrekt geformte Lohabzeichen.(Brand).

HAARKLEID UND FARBE

«FARBE:

Die Brandabzeichen sollten sich wie folgt verteilen:

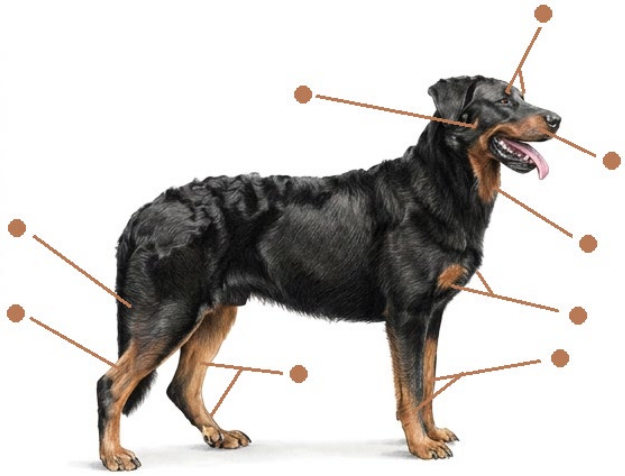
- Punkte über den Augen.
- An den Fangseiten, wird allmählich weniger zu den Wangen, darf aber nie unter die Ohren reichen.
- An der Brust; 2 Flecken sind vorzuziehen.
- An der Kehle
- Unter der Rute.
- An den Läufen, allmählich abnehmend nach oben ohne jedoch 1/3 der Läufe zu überragen, auf der Innenseite etwas höher.»



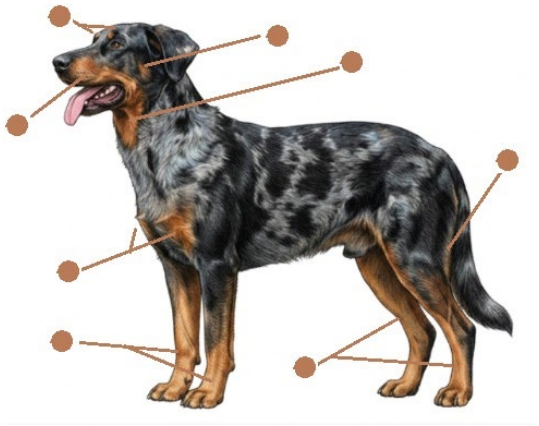
Russig braune Abzeichen.



Helle Abzeichen.



Brandzeichen Verteilung – Schwarz.



Brandzeichen Verteilung - Harlekin.

«Bas rouge» (rote Socken): Die Lohabzeichen an den Läufen können unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Bei manchen Hunden sind die braunen Abzeichen etwas blasser, bei anderen weisen sie eine rußige Färbung auf. Die Lohfarbe darf jedoch nicht vollständig schwarz erscheinen.
Bevorzugt werden symmetrische, scharf abgegrenzte, Eichhörnchen braune Brandabzeichen.

HAARKLEID UND FARBE

«FARBE:

Harlekin (blau gefleckt mit lohfarbenen Abzeichen): grau, schwarz und Brand, das Haarkleid ist zum Teil gleichmässig grau gefleckt und schwarz, gut verteilt mit manchmal mehr schwarz als grau.
Die Abzeichen sind gleich wie beim Schwarzbrand.

Ein diskreter weißer Brustfleck wird geduldet.»

Der weisse Fleck kann bis zur Grösse eines Centstücks reichen.



Harlekin mit lohfarbenen Abzeichen.



Kleiner weisser Fleck.



Deutlicher weisser Fleck.



Harlekin mit lohfarbenen Abzeichen.

«DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

Farbe anders als im Standard.

Total fehlender Brand.

Gut sichtbarer deutlicher weisser Fleck an der Brust.

Harlekin: zu viel grau, schwarz auf der einen, grau auf der anderen Seite, ganz grauer Kopf (fehlendes schwarz).»

BERGER DE BEAUCE (Beauceron)
FCI - Standard Nr. 44 19.09.2023 / DE

ÜBERSETZUNG: Frau Michèle Chauliac / Offizielle Originalsprache (FR).
URSPRUNG: Frankreich.
DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 01.08.2023.

VERWENDUNG: Hirtenhund, Wachhund.
KLASSIFIKATION FCI:
Gruppe 1 Hütehund und Treibhund (ausgenommen Schweizer Sennenhund).
Sektion 1 Schäferhunde. Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Chien de Beauce, Beauceron und Bas-Rouge sind die gegebenen Namen Ende des XIX Jahrhunderts, um die alten Flachlandhirtenhunde zu bezeichnen, vom selben Typ mit Kurzhaargesicht und rauen kurzen Haaren, mit kupierten Ohren. An den 4 Pfoten und am Körper mit Brandabzeichen, daher wurde er „Bas-Rouge“ (Rotstrumpf) genannt. Gewöhnlich war das Haarkleid schwarz und brand, es gab auch grau, ganz schwarz, sogar ganz fauve (Lohfarbe). Diese Hunde waren gezüchtet und ausgewählt wegen ihrer Fähigkeit die Herde zu führen und zu schützen.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Der Beauceron ist ein Hund von großer Größe, solide, rustikal, kräftig, gut gebaut und muskulös, ohne Schwerfälligkeit.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Der Berger de Beauce ist von mittlerer Körperproportion. Die Länge des Körpers vom Buggelenk zum Sitzbeinhöcker muss leicht länger als die Widerristhöhe sein.
Die Kopflänge: 2/5 von der Widerristhöhe. Die Breite und die Höhe des Schädels ist leicht unter die Hälfte der Kopflänge. Der Schädel und Fang ist von gleicher Länge.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Sicheres furchtloses Auftreten. Der Ausdruck ist ehrlich, nie böse, ängstlich oder unruhig. Brav und furchtlos sollte sein Wesen sein.

KOPF: Gut gemeißelt mit harmonischer Linie. Aus der Seitensicht soll der Nasenrücken mit der oberen Schädellinie annähernd parallel laufen.
OBERKOPF: Schädel: Flach oder von einer Seite zur anderen leicht gewölbt. Scheitellinie wenig ausgeprägt, Hinterhauptkamm sichtbar an der Schädelspitze. Stopp: Wenig ausgeprägt in der Mitte zwischen Hinterhauptkamm und Nasenspitze.

GESICHTSSCHÄDEL: Nasenschwamm: Gut entwickelt im Verhältnis zum Fang, nie gespalten und immer schwarz. Fang: Nie schmal, nie spitz. Lefzen: Fest und immer gut pigmentiert. Oberlippe die Unterlippe bedeckend, ohne lose zu überhängen; Im Lippenwinkel einen sehr leichten Taschenansatz bildend der jedoch stets festbleiben muss.
Kiefer / Zähne: Kräftig, Scherengebiss.
AUGEN: Horizontalliegend von leicht ovaler Form. Regenbogenhaut soll dunkelbraun aber nie heller als dunkelhaselnussbraun auch wenn der Brand aufgehellt ist. Für den Harlekin ist das verschiedenfarbige Auge erlaubt.
OHREN: Hochangesetzt. Die Ohren sind halbstehend oder hängend, sie sollten nicht an den Wangen anliegen. Die Ohren sind flach und eher kurz, die Länge entspricht der halben Kopflänge.

HALS: Gut bemuskelt von guter Länge, mit den Schultern harmonisch verbunden.
KÖRPER: Oberlinie: Der Rücken ist gerade. Die Lendenpartie ist kurz, breit und bemuskelt. Die Kruppe ist leicht schräg. Widerrist: Gut betont. Brust: Brustumfang die Widerristhöhe um 1/5 übertreffend, zu den Ellbogen reichend, breit, tief und lang.
RUTE: Lang, tief getragen, mindestens bis zum Sprunggelenk reichend, ohne Abweichung zur Seite, bilden einen leichten Haken in Form eines J. In der Bewegung kann die Rute ein bisschen höher getragen werden als die obere Rückenlinie.

GLIEDMASSEN
VORDERHAND: Allgemeines: Von vorn und von der Seite gesehen gut im Lot. Schulter: Schräg und mittellang. Unterarm: Muskulös. Vorderpfoten: Kräftig, rund, kompakt. Die Krallen sind immer schwarz. Die Ballen sind hart aber elastisch.
HINTERHAND: Allgemeines: Von vorn und von der Seite gesehen gut im Lot. Schenkel: Breit und muskulös.
Sprunggelenk: Kräftig, nicht zu bodennah, die Spitze befindet sich etwa um ¼ der Widerristhöhe, mit dem Unterschenkel einen gut geöffneten Winkel bildend. Die Vordermittelfußknochen sind fast senkrecht, leicht hinter den Sitzbeinhöcker stehend.
Hinterpfoten: Kräftig, rund, kompakt.
Afterkrallen: Aus Tradition wollten die Schäfer die doppelte Afterkralle behalten. Die Afterkrallen zeigen gut getrennte Daumen mit Krallen, ziemlich nah am Fuß.

GANGWERK: Geschmeidig und ungezwungen. Die Glieder bleiben gut in der Linie. Der Berger de Beauce soll einen raumgreifenden langen Trab haben.

HAARKLEID
Haar: Auf dem Kopf kurz, auf dem Körper kräftig, kurz, dick, festanliegend von 3 – 4 cm Länge. Die Hose und der untere Teil der Rute sind leicht aber immer fransig. Unterwolle kurz, fein, dicht und flaumig, vorzugsweise mausegrau, sehr eng, erscheint nie über das Deckhaar.
Farbe: a) Schwarz und Brand (schwarz mit Lohfarbe Abzeichen): Rotstrumpf. Von tiefschwarzer Farbe, der Brand soll eichhörnchenrot sein.

Die Brandabzeichen sollten sich wie folgt verteilen: • Punkte über den Augen. • An den Fangseiten, wird allmählich weniger zu den Wangen, darf aber nie unter die Ohren reichen. • An der Brust; 2 Flecken sind vorzuziehen. • An der Kehle • Unter der Rute. • An den Läufen, allmählich abnehmend nach oben ohne jedoch 1/3 der Läufe zu überragen, auf der Innenseite etwas höher.
b) Harlekin (blau gefleckt mit lohfarbenen Abzeichen): grau, schwarz und Brand, das Haarkleid ist zum Teil gleichmäßig grau gefleckt und schwarz, gut verteilt mit manchmal mehr schwarz als grau. Die Abzeichen sind gleich wie beim Schwarzbrand. Ein diskreter weißer Brustfleck wird geduldet.

GRÖSSE:
Widerristhöhe: Rüden: Hündinnen: 65 cm bis 70 cm. 61 cm bis 68 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:
- Aggressiv oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Größe außerhalb der Standardgröße.
- Sehr leichter Knochenbau.
- Zu helle Augen, oder verschiedenfarbige (außer beim Harlekin).
- Gespaltener Nasenschwamm, von anderer Farbe als schwarz, fleischfarbige.
- Rückbiß oder Vorbiß mit Kontaktverlust, fehlen von 3 Zähnen und mehr (außer die P1).
- Völlig feststehende natürliche Ohren.
- Übertrieben kuhhessige Hinterläufe.
- Einfache oder total fehlende Afterkralle an den Hinterläufen.
- Kupierte oder über den Rücken gerollte Rute.
- Haarkleid: Farbe und Struktur anders als im Standard. Total fehlender Brand. Struppiges Fell. Gut sichtbarer deutlicher wießer Fleck an der Brust. Harlekin: zu viel grau, schwarz auf der einen, grau auf der anderen Seite, ganz grauer Kopf (fehlendes schwarz).

N.B.
- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

QUELLENNACHWEIS

Zitiert aus: FCI-Standard Nr. 44 vom 19.09.2023 (deutsche Fassung).

Verschiedene Fotografien in Zeichnungen umgewandelt:

- «Le berger de beauce» Rene Sauvignac 1983
- www.bergerdebeauce.ch
- «Domarkompendium för Beauceron», Svenska Beauceronklubben
- «Le Chien de Berger de Beauce» A Siraudin 1927
- «Beauceron Rasseportrait"A Steccanella,Hundemagazin Nr.3 1996
- «Berger de Beauce» W. Schneider 2003
- Yvonne und Constantin Renz
- Nicole Gehrig Frauchiger, Jhetro Florent
- F. Brigitte Marty, Michaela Rolland

Kommentare zum FCI-Standard Nr. 44:

- Verwendet aus "Domarkompendium för Beauceron" Svenska Beauceronklubben
- Verwendet aus «Le berger de beauce» Rene Sauvignac 1983
- Kommentare zur Bilder Boris Cavillac

FCI-Standard Nr. 44 vom 19.09.2023/DE
Zeichnungen und Bildbearbeitung: Magdalena Hiltbrunner

